



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Michael Montaigne's Gedanken und Meinungen über allerley Gegenstände

Ins Teutsche übersetzt

enthaltend das Real- und Nominal-Register des ganzen Werks

Montaigne, Michel Eyquem de

Wien & Prag, 1801

X.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52799](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52799)

zwischen zweyen zu wählen IV. 110. zu leb-
hafte, verhindern die Ausführung dessen, was
wir übernehmen VI. 65. müssen auf ein nach-
barliches Ziel eingeeengt werden 72.

K.

Kanthier. Wie freywillig sie bey einer Belage-
rung starben II. 189.

Kantippe. IV. 51.

Kantippus läßt seinen Hund auf einem Cap
begraben III. 210.

Kenokates. Seine Meinung von der Gottheit
III. 373. Was Eudamonidas von ihm sagte,
als er, schon alt, in seine Lehrstunden kam
IV. 286. wie er seine Begierden stillte, als
man die Lais in sein Bette geschafft hatte 338.
was ihm Hieron antwortete, als er sich über
seine Armuth beklagte 388.

Kenon, der Mamertiner. Seine Großmuth bey
der Gefahr seiner Vaterstadt I. 6.

Kenophanes. Wie er die Götter beschrieb III.
373. was er von den Göttern der Thiere sagte
409.

Kenophilus (der Musiker) lebte 106 Jahre,
ohne krank zu seyn I. 104.

Kenophon (von Colophonien) ist der einzige
alte Philosoph, der an Götter glaubte und doch
Wahrsageren auszurotten suchte I. 69.

Xenophon erlaubte im Kriege zu viele Freyheiten I. 41. wollte nicht als Schönschreiber, sondern als Kriegsoberster bekannt werden II. 173. es gibt sieben dieses Namens 267. sagte: daß wir nicht zu oft zu Gott bethen müssen 347. M. wünscht seine Werke von Amyot übersetzt III. 62. Scipio Africanus ehrte ihn sehr IV. 352. wie er sich bey der Nachricht von dem Tode seines Sohnes Gryllus benahm V. 98. was er gegen den Menon als Anklage anführt 226. ob die Cyropädie Erdichtung sey VI. 83. **Xerxes** läßt das Meer stäupen I. 31. worüber ihm Artabanus Vorwürfe machte II. 148. setzt denjenigen Belohnungen aus, welche neue Wohlthäte erfinden würden VI. 275.

Y.

Ysop (Festung). I. 41.

Z.

Zähne, schwarze oder rothe, von gewissen Nationen für schön gehalten III. 305.

Zaghaftigkeit verleitet zu Grausamkeit IV. 266. fgg.

Zaleucus. Wodurch er die Uppigkeit der Lokrier besserte II. 248.

Za